

## *Die Toskana*

Die Toskana – in Mittel-Italien gelegen - ist bekannt für ihre hügelige Landschaft. Toskana - das klingt nach Sonne, Weinbergen und historischen Städten. Italiens beliebteste Urlaubsregion ist bekannt für ihre einmalige Verbindung von Lebensfreude, kulinarischen Genüssen und einer reichhaltigen Kultur. Die Straßen von Sienna und Lucca, romantische Bergdörfer wie San Gimignano, Marittima, Montepulciano oder Cortona und die Touristenzentren Pisa und Florenz gehören ebenso zu dieser Region wie guter Wein, schattige Pinienwälder, weithin sichtbare Zypressen, Strand und Meer, Olivenbäume und weite Mohnfelder.



### *Anreise mit Zwischenstation*

Am **17. MAI 2011 (DIENSTAG)** starten wir um 6:45 Uhr in Berlin und fahren auf den Autobahnen A10 bzw. A9 in ca. 8 Stunden ohne Stau mit insgesamt drei Pausen bis nach Brannenburg. Dieser Luftkurort liegt im weitläufigen Talkessel des Inntals am Fuße des Wendelsteins. Im Gasthaus „Kraxenberger“ machen wir eine Zwischen-Übernachtung (54€ für das Doppelzimmer zzgl. 2 x 3€ für das Frühstück). Nach einem Spaziergang bis zur Wendelsteinbahn (Zahnrad) und in die Stadt soll es nun Abendessen geben. An diesem Tag ist die Herbergs-Wirtschaft geschlossen und wir kehren in das „Hubertus-Stüberl“ ein. Sehr gute deutsche Küche begeistert uns und die Wirtsleute sind sehr nett. Doris entscheidet sich für einen Salat mit Spanferkel, ich mich für eine Leberwurstsuppe und einen Brotzeitteller. Zum deftigen Abendbrot gibt es dunkles und helles Bier. Die Reisekasse ist um 37€ schmaler.

Hallo Wirtsleute – wir haben uns bei Euch gefühlt sehr wohl gefühlt!



### *Anreise Florenz*

Am nächsten Tag – dem **18. MAI 2011 (MITTWOCH)** fahren wir um 8:30 Uhr ab und es geht weiter über Österreich nach Italien. Die PKW-Vignette haben wir vor Reiseantritt im ADAC-Shop online eingekauft. Eine Vignette für die Hin- und eine weitere für die Rückfahrt (jeweils 7,90€ und jeweils gültig für 10 Tage). Dazu noch die Video-Maut für die zweimalige Durchfahrt über den Brenner (2 x 8€). Ja, die deutschen Nachbarn haben durchaus einen

ausgeprägten Geschäftssinn... Video-Maut funktioniert und ist wohl gerade in Stoßzeiten auf dem Brenner die beste Entscheidung für eine schnelle Abfertigung. Ab jetzt gibt es dichten Verkehr zumal abschnittsweise eine Baustelle der nächsten folgt. Auf den italienischen Autobahnen bis Florenz kostet die Maut nochmals 30€. In Florenz angekommen soll das Navigationsgerät uns bis zum ausgewählten Hotel bringen. Das hat sich in Florenz aber auch nicht gut ausgekannt und wir verzweifeln an einer undurchschaubaren Verkehrsführung über Einbahnstraßen, Kreisverkehr ohne Spurmarkierungen und Ampelschaltungen die die italienischen Autofahrer nur als Orientierung verstehen. Es gleicht einem Zufall, dass wir nach längerem Suchen den Hinweis auf unser Hotel an einer Straßeneinmündung entdecken.

Gegen 16:00 Uhr endlich angekommen, checken wir im Hotel „Embassy“ \*\*\*\* ein

(Via Jacopo da Diacceto 8 / [www.embassyhotel.it](http://www.embassyhotel.it)).



Das bereits zu Hause reservierte Doppelzimmer incl. amerikanischem Frühstück für drei Nächte kostet 345€ sowie 45€ für den PKW-Stellplatz auf dem Hof. Eine andere Möglichkeit in der Nähe des Hotels zu parken, können wir nicht erkennen. Das Hotel liegt in unmittelbarer Nähe des „Stazione Santa Maria Novella“. Das Zimmer ist etwas klein aber insgesamt recht ordentlich und sehr sauber. Wir können es empfehlen. Es wird ausgepackt und wir machen uns frisch. Es soll zum Abendessen gehen und wir wählen einen Fußmarsch zum Arno. Vom Hotel bis zum Fluss sind es ca. 20 Minuten Fußweg. Der Spaziergang verschafft uns einen ersten Eindruck von der Stadt: die Fußwege links und rechts der engen Straßen sind sehr schmal und die Stadt ist sehr laut.



Das Abendessen erfolgt in einer der vielen Pizzerias in der Altstadt. Wir bestellen uns eine Calzone sowie Lasagne. Als Vorspeise einmal Bruchetto und eine kleine Flasche Rotwein für insgesamt 34,50€. Das Essen ist eine Enttäuschung und wir lernen: nicht in der erstbesten Pizzeria einkehren und schon gar nicht in solche wo sich keine „Einheimischen“ einfinden.

Es geht direkt ins Hotel zurück und wir ruhen uns von der langen Reise aus.

### *Galleria dell'Accademia*

Am **DONNERSTAG (19. MAI 2011)** stehen wir um 07:00 Uhr auf und frühstücken ausgiebig im Hotel. Um 09:00 Uhr laufen wir zügig zur „Galleria dell'Accademia“. Die Tickets für den Eintritt haben wir bereits vor Reiseantritt gebucht / [www.florence-museum.com](http://www.florence-museum.com). Das erweist sich jetzt als Vorteil. Kein Anstehen und langes Warten – unser „Check-in“ dauerte nur ca. 10 Minuten. Die Ausstellung bietet ansonsten wenig Bedeutendes wenn da nicht die Statue des David wäre. Genau das war auch der Anlass und wir wurden nicht enttäuscht. Die Galerie wurde von Großherzog Pietro Leopoldo di Lorena als Lehrmittel für die Schüler der Akademie Schöner Künste gegründet. Nach den Neuordnungen und Erwerbungen aus dem 18. Jahrhundert wurde es zum bekanntem Michelangelo Museum. Man kann aber nicht vergessen, dass in der Galerie samt den unvollendeten Skulpturen von Michelangelo auch eine bedeutende Gruppe von Werken aus der Geschichte der Kunst der florentinischen Schule des 12. bis zum 18. Jahrhundert aufbewahrt ist. Wir wollen zu David ... Die 5,30m hohe Statue (Bild unten zeigt eine Kopie) ist beeindruckend schön und wir betrachten des Meisters Werk lange von einer Bank aus. Daneben verblasst alles Weitere und nach etwas mehr als einer Stunde verlassen wir das Museum wieder.



Unser Weg führt uns weiter durch die Altstadt hin zum Dom. Der Platz um den Dom herum war von Touristen überflutet und an den Eingängen zum Dombau-Museum, dem Eingang zum Treppenaufstieg sowie zum Dom selbst war langes Anstehen angesagt. Also entschlossen wir uns in der Mittagssonne bei ca. 26°C für einen Spaziergang zum



Sie ist vom Wahnsinn  
des zweiten  
Weltkrieges als  
einzige Brücke in  
Florenz unbeschadet



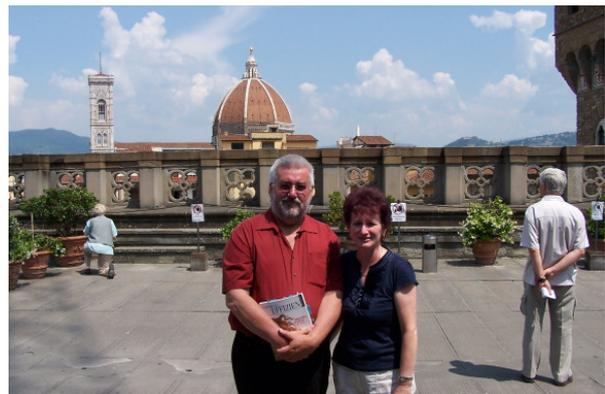
erhalten geblieben. Von den Etruskern erbaut, verbindet sie die Uffizien mit dem Palast der Medici. Auf ihr tummeln sich täglich viele Touristen und schauen sich die Auslagen vieler Schmuckläden links und rechts der Brücke an. Unser Fußweg führte uns weiter zu den Uffizien – das Ziel des folgenden Tages – und zurück zum Hotel.

Wir ruhen uns aus und die Dusche macht uns fitt für das Abendessen. Wir entdecken nahe der Stazione Santa Maria Novella ein kleines und zudem preiswertes Restaurant das offensichtlich gern von Italienern besucht wird – wir haben gelernt!

Doris bestellt sich Hühnerbrust mit Mozzarella überbacken (11€) und ich ein Bistecca Fiorentina (18€). Dazu gibt es einen Liter Rotwein des Hauses für 9€. Diesmal sind wir zufrieden mit der Küche und alles auf dem Teller wurde gegessen. Noch ein kleiner Abend-Spaziergang in den Seitenstraßen in der Nähe unseres Hotels und wir waren „reif“ für die Nachtruhe.

## *Uffizien*

Der **FREITAG – 20. MAI 2011** - begann mit dem Hotelfrühstück und dem zügigen Gang zu den „Uffizien“. Nachdem wir einen unnötigen Umweg machten – es fehlte mal wieder die Orientierung – kamen wir um 09:40 Uhr dort an. Unsere Reservierung war für 10:00 Uhr bestellt und man sollte ca. 10 Minuten vor dieser Zeit bereits am Eingang sein. Besucher mit Reservierungen stellen sich am Eingang 3 an und erhalten dort gegen Vorlage des Voucher (siehe „Galleria dell'Accademia“) die Eintrittskarten. Dann geht es hinüber zum Eingang 1 (Individual Besucher) und mit dem zweiten Schub sind wir auch schon drin. Das ganze dauerte ca. 15 Minuten und war nichts im Vergleich zu den langen Warteschlangen am Eingang 2 (bis zu 2 Stunden!!!).



Dem Besucher erwartet eine unvergessene Begegnung mit großer Kunst aus der Zeit der R... Die Bilder der „Uffizien“ sind einfach nur schön und geben Zeugnis von höchster Kunst aus drei Jahrhunderten. Vier Stunden lassen wir uns Zeit zum Betrachten. Nicht verpassen sollte man den Besuch der zur Cafeteria gehörenden Terrasse. Schon am Ende des Flures gibt es einen schönen Blick auf die Brücken des Arno von oben einschließlich der auf den Ponte Vecchio. Nicht verpassen sollte man den Besuch der zur Cafeteria gehörenden Terrasse. Hier hat man einen Blick auf die Domkuppel und jeder Besucher „schießt“ hier mindestens ein Foto.

Wir verlassen in der sehr warmen Mittagssonne das Museum und kaufen uns je eine viertel „Touristen-Pizza“ („Pizzeria Self Service“) auf dem Platz am Dom die nach nichts schmeckt aber dafür nur 3€ kostet.

Unser Weg führt uns weiter durch die Straßen der Altstadt zur Kirche „San Lorenzo“. Ab hier und auf der „Via dell Ariento“ bis zum „Mercato“ stehen die Stände der Straßenhändler. Das Angebot wiederholt sich alle 20m und reicht von div. Lederwaren, Bekleidung, Tücher und Krawatten bis zu div. Modeschmuck. Der „Mercato“ schließt mit unserem Eintreffen und wir laufen über die „Via Nazionale“ in unser Hotel in der „Via Jacopo da Diacceto“. Jetzt wird ausgeruht und bis zum Abendspaziergang gilt es wieder neue Kraft zu tanken.

Vor dem Spaziergang durch das nächtliche Florenz gibt es Pasta mit Pesto (Frank) und Tortellini (Doris). Als Antipasta für Beide einmal Bruschetto und je ein Glas Wein Chianti Classico Reserva (je Glas 4,50€).

### *Das war Florenz – eine Bilanz:*

Der Besuch der Museen war wohl der Höhepunkt beider Tage. Florenz besitzt eine sehr schöne Altstadt die zum Bummeln bei Tag und Nacht einlädt. Uns hat es sehr gefallen und wir wollen nun zwei Wochen im Kernland der Toskana ausruhen und ausspannen.





Auf der Brücke – Ponte Vecchio – ein Muss für alle Florentztouristen



Piazzale Michelangelo – der Platz ist dem berühmten Künstler gewidmet

### *Anreise San Regolo*

Am SAMSTAG (21. MAI 2011) nach dem Frühstück im Hotel wird gepackt und ab geht die Fahrt in Richtung Siena weiter nach San Regolo. Die Fahrt stadtauswärts ist wieder sehr schwierig und stressig zu gleich. Irgendwie schaffen wir es und das Navigationsgerät hilft wo es kann. Nicht immer stimmen die Angaben des Navigationsgerätes mit dem tatsächlichen Verkehrsverlauf überein. Wir kommen nach 20 Minuten (gefühlte waren es 60 Minuten) aus der Stadt und erreichen die Auffahrt zur Autobahn in Richtung Siena. Die Autobahn befindet sich in einem beklagenswerten Zustand und die Höchstgeschwindigkeit beträgt auf allen Streckenabschnitten maximal 90km/h. Als wir nach zwei Stunden Siena erreichen sind wir gut „durchgeschüttelt“ und froh diesem Zustand ein Ende zu bereiten. In Siena führt uns das Navigationsgerät durch die halbe Stadt und will uns ständig in verbotene Einbahnstraßen schicken. Der Verkehr ist aber nichts im Vergleich zu Florenz und wir sind schnell wieder auf der Landstraße nach San Regolo. Wir nehmen die Straße über die S408 und zweigen nach Pianello ab nach „San Regolo“. Die Fahrt von Siena nach San Regolo dauerte etwa 40 Minuten. Schneller geht es bei diesen Serpentinaen nun mal nicht.



Wir haben Glück und die Rezeption ist noch besetzt. Eine nette junge Frau weißt uns die Casa „Mimosa“ zu und wir ziehen ein. Bevor die Koffer auspacken werden geht es noch schnell zum Einkauf ins nahe Radda. Leider ist der COOP-Markt um 13:00 Uhr schon geschlossen und wir wollen nicht bis 16:00 Uhr warten. Ein kleiner Lebensmittelhändler an der Hauptstraße hat ein umfassendes wenn auch schmales Angebot und wir sind aufs erste versorgt. Wieder im Quartier wird ausgepackt und später die nähere Umgebung zu Fuß erkundet. Wir sind zufrieden und finden bestätigt was man uns im Prospekt ([www.toskana.de/sanregoloinbrolio](http://www.toskana.de/sanregoloinbrolio)) versprochen hat.



Die Anlage besteht aus fünf freistehenden Häusern in typischer toskanischer Bauart – jedes Gebäude mit zwei Ferienwohnungen. Die Häuser sind auf einem terrassenartigen Gelände errichtet und bieten ausreichenden Schutz und Privatsphäre.

Zur Casa gehört eine gepflasterte Sonnenterrasse (20m<sup>2</sup>) mit zwei Liegen, ein großes Stück Rasenfläche, Olivenbäume, blühende Pflanzen und große Rosmarienstauden wie wir sie so noch nie gesehen haben. Das Auto parkt auf der Straße (in der Anlage) vor dem Aufgang zur

Casa und ist sicher und gut abgestellt. In ca. 80m befindet sich der Pool mit einem großen Schwimmbecken und einem kleinen abgeteilten Bereich für Nichtschwimmer.



Die Casa besitzt einen eigenen Zugang von der Straße und eine großzügig überdachte Terrasse (ca. 25m<sup>2</sup>). Hier werden wir jedes Frühstück und oft auch das Abendessen einnehmen. Von der Terrasse besitzt man einen freien Blick zu den nahen Berge und bewaldeten Hügeln – Siena ist am Horizont zu erkennen. Selbst das nahe „Castello di Broleo“ ist von hier gut zu sehen – doch dazu später.

Über die Terrasse betritt man den kombinierten Wohnbereich mit Küche (ca. 24m<sup>2</sup>). Hier stehen ein großer Kühlschrank mit Gefrierabteil, der Gasherd, die Spüle und eine Spülmaschine. Der große Tisch in der Mitte des Raumes schafft Platz für alle Ablagen. Ein kleiner Fernseher (TFT-Bildschirm) mit SAT-Receiver bietet alle deutschen Sender an (wir werden diesen während unseres Aufenthaltes nicht benutzen). Ein kleiner Flur führt in den Schlafbereich (ca. 14m<sup>2</sup>) mit Doppelbett und einem großen Kleiderschrank bzw. ins Bad/Toilette mit einer Dusche, Bidet und WC (ca. 4m<sup>2</sup>). Vom Flur erreicht man einen für die

Hauswirtschaft gedachten Raum mit ca. 2m<sup>2</sup> Größe. Hier werden wir die Schmutzwäsche sammeln und unsere Koffer abstellen. Die Decken sind hoch und es herrscht ein angenehmes kühles Raumklima. Schlaf- und Wohnbereich sind mit je einem Klimasplittgerät ausgestattet (extra Kosten).



In ca. 20m Entfernung vom Eingang wurde ein kleiner Gemüsegarten angelegt und die Urlauber können sich bedienen. Während unseres Aufenthaltes gab es frische Endivien, Salat, Zwiebellauch, Zucchini und div. Kräuter. Die Tomatenpflanzen blühten gerade und wir mussten uns die Früchte leider im Supermarkt kaufen.

Fazit: Alles in Ordnung mit der Casa – hier werden wir uns wohl fühlen.



### *Wir erkunden die nähere Umgebung*

Am **SONNTAG (22. MAI 2011)** haben wir lange geschlafen und anschließend auf der Terrasse gemütlich gefrühstückt. Das sollte ab jetzt jeden Tag so sein.

Über San Gusme (S484) (klein aber fein) nach Monteroni d'Arbia (Arbia ist ein kleiner Fluss). Der Weg führte uns an Castelnuova Berardenge vorbei. Weiter über die E78 nach Siena und S2 nach Monteroni d'Arbia. Nach dem Veranstaltungskalender soll hier ein Volksfest rund um Frittiertes stattfinden. Wir treffen gegen 13:00 Uhr ein und die Veranstaltung beginnt erst um 16:00 Uhr. Wir bummeln durch den kleinen Ort ohne hier wirklich etwas zu entdecken und fahren wieder ab über Castellina Scalo auf der S304 nach Castellina in Chianti. Das Stadtbild ist sehenswert und kleine Plätze laden zum Verweilen ein. Wir laufen bergan zu Höhlen einer etruskischen Siedlung. Eine Stunde später fahren noch weiter nach Radda und auch hier macht das Bummeln große Freude – findet der Besucher hier ein gut erhaltenes historisches Stadtbild und viele kleine Geschäfte.



### *Einkaufen und Ausruhen*

**MONTAG – 23.05.2011** - ist Einkaufstag. In Radda befindet sich ein kleiner COOP-Markt mit einem für uns vollständigen Angebot.



Am Abend wird der erste Einweggrill angezündet und es gibt Huhn als Grillwurst, Flügel und Rindfleisch als Grilltaler. Die Sonne scheint am Tag ohne Gnade und wir „grillen“ auch unsere blasse „Großstadt-Haut“.

### *Monteriggioni, Colle di Val d'Elsa, San Gimignano*

Am **DIENSTAG – 24.05.2011** - führt uns unsere Fahrt wieder in Richtung Castelnuova Berardenge. Diesmal machen wir hier Station und bummeln durch den Ort der jetzt gar nicht mehr so schick wie noch am Sonntag wirkt. Weiter durch Siena auf die S2 in Richtung Firenze. Nach etwa 10km sieht man von der Autobahn die Burganlage von Monteriggioni.



Fußwege führen zur Burganlage und in den geschlossenen historischen Innenbereich. Bis hier ist es – sieht man von den Parkgebühren einmal abgesehen – noch kostenlos. Möchte man jedoch einen der xx alten Wehrtürme besteigen oder von dort ins Tal schauen heißt es ein

Ticket kaufen. Der Platz bietet Zugang zur Kirche ... und ein Bummel entlang der wenigen Gassen vorbei an Pizzerien, Restaurants und kleinen Läden (Andenken, Mode, Wein, regionale Spezialitäten) führt uns wieder auf den Parkplatz. Wir haben ca. 2 Stunden gebraucht um uns alles anzusehen. Unser Weg führt uns weiter nach Colle di Val d'Elsa. Das Auto bleibt in der Unterstadt (alles kostenpflichtige Parkplätze) und wir erreichen nach wenigen Gehminuten den öffentlichen Lift zur Fahrt in die historische Oberstadt.



Ja das hat schon was. Es gilt die vielen kleinen „Hingucker“ zu entdecken und wir sind begeistert von der Stadt. Drei Stunden sollten dafür reichen – natürlich ohne Besuch eines Restaurant

oder Cafes.

Unsere Fahrt führt uns an diesem Tag weiter nach San Gimignano. Selbst an einem Dienstag ist es schwer einen dem Stadtkern nahen Parkplatz zu finden. Ohnehin sind diese alle kostenpflichtig. Was uns erwartet enttäuscht uns nicht. Hier suchen jährlich mehr als 3 Millionen Touristen etwas was sie hier bestimmt nicht finden. Die Stadt ist zwar vollständig saniert und zeigt ihr historisches Bild. Allerdings fehlen die kleinen „Hingucker“ deretwegen wir in der Toskana sind. Was nicht fehlt sind Ströme von Tagesbesuchern so wie wir und die kleinen Geschäfte mit sich ständig wiederholenden Angeboten. Wir können San Gimignano nur bedingt empfehlen und haben es hier auch nur ca. zwei Stunden „ausgehalten“.



### *Siena*

Am MITTWOCH, 25.05.2011 nach dem Frühstück Abfahrt nach „Siena“. Die erste Herausforderung war einen geeigneten Parkplatz zu finden. An einem Stadttor zur „Via Roma“ fanden wir für drei Euro – zwei Stunden Parkdauer – etwas Geeignetes. Siena gilt als eine der schönsten – wenn nicht der Schönsten aller toskanischen Städte. Zu Fuß durch die lebhafteste Stadt hin zum „Piazza“ und weiter zum Dom. Viele Gebäude sind aus roten Backsteinen errichtet und befinden sich nach guter Restaurierung in einem sehenswerten Zustand. Die engen Gassen sind von Besuchern durchströmt ohne dass es wirklich eng wird. Der Autoverkehr bleibt außerhalb der historischen Altstadt und die wenigen Ausnahmen nerven ziemlich. Wir erreichen die Piazza del Campo und sind über die Größe des Platzes erstaunt. Wir bummeln über den Piazza und die alten Seitengassen.



Die Tageshöchsttemperaturen steigen täglich und sind aktuell bei 31°C. Das wird auch in den nächsten Tagen so bleiben.

Wir verlassen das schöne Siena und wollen an einem Markttag nochmals zurückkehren. Fazit: Siena ist eine sehenswerte Stadt mit vielen Merkmalen einer toskanischen Gründung.

### *Val d'Orcia, Bagno Vignoni, Pienza, Montepulciano*

**DONNERSTAG, 26.05.2011** – wir haben Heute die Südtoskana auf dem Programm und fahren in unserem Quartier um 10:00 Uhr ab.

In Richtung Siena fahren wir zunächst über eine Nebenstraße zur S408 und nach insgesamt 20 Minuten erreichen wir die Stadt. Das Navigationsgerät führt ins wiederholt durch große Teile der Stadt und dann südwärts auf die S2. Das Ziel ist das Val d'Orcia.

Hier im Herzen des sieneseer Landes gibt es eine Landschaft, nahezu perfekt uns wesentlich.

In ihr finden wir Hügel und Erdalten, den gewundenen Lauf eines Flusses, Zypressen, die einsame Hügel bekrönen oder in wohlgeordneten Reihen dem Verlauf einer Straße folgen.

Auf den sanften Hügeln stehen kleine Dörfer oder einzelstehende monumente Eichenwälder,

Olivenhaine und Weinberge. In den grünen Talern steht saftiges Gras und wechselt sich mit blühenden Mohnfeldern ab. Dieser Teil der Südtoskana ist eine geschützte Naturlandschaft und als Welterbe der UNESCO geführt.



Nach ca. 45km erreichen wir die Terme von Bagno Vignoni. Mitten im Zentrum des kleinen Badeortes befindet sich ein Becken mit 52°C heißem Thermalwasser. An Wochenenden besuchen viele Touristen diesen Ort. Baden kann man allerdings nur im angrenzenden kleinen Badehaus. Der Rest des Ortes ist wenig erbaulich. Unser Interesse gilt



dem von hier gut sichtbaren Castello ... oberhalb von San Quirico d'Orcia. Also fahren wir zur Burg. Wir laufen unterhalb der Burg, blicken weit ins Tal und reisen nach 30 Minuten weiter. Die SS146 führt uns direkt nach Pienza. Diese Strecke lohnt sich schon wegen der herrlichen Landschaft links und rechts der Straße wo das Fotografieren eine Pflicht ist. Schon



Pienza \* Südtoskana

von weitem erblicken wir die Befestigungen der kleinsten Stadt der

Südtoskana.

Zu Fuß geht es zur Innenstadt und nach wenigen Gehminuten erreichen wir die Piazza Pio II – das politische und spirituelle Zentrum der Stadt. Vor uns steht ein sehr schöner Dom und ihm genau gegenüber der Palazzo Pubblico. Links und rechts der Fußgängerzone laden Händler und Restaurants den Touristen ein. Geführte Besichtigungen im Palazzo Piccolomini sind erst wieder ab 16:00 Uhr möglich und so reisen wir gegen 14:30 Uhr wieder ab.





Das nächste und letzte Tagesziel ist Montepulciano. Wir versprechen uns von dem ach so berühmten Ort des Brunello nicht viel und gehen dann doch in die Stadt. Die Händler mit ihren kleinen Geschäften bieten dem Besucher Wein, Olivenöl und

Erzeugnisse des lokalen Handwerks feil. Das ist das also das Zentrum des international begehrten und teuren Rotweines.

Langsam werden wir müder und beschließen die mittelalterliche Festung nicht mehr zu besuchen.

Also zurück zum Parkplatz und mit dem Auto auf der A1 in unsere Casa in San Regolo. Kurz vor der Autobahnauffahrt kaufen wir in einer Gärtnerei eine getopfte (Toskana-)Scheinzypresse für 5€. Damit holen wir uns die Toskana nach Berlin...

### *Einkaufs- und Ruhetag*

Am **FREITAG, 27. 05. 2011** heißt es zunächst den Einkauf in Radda erledigen und endlich unsere Weinvorräte auffüllen. Im kleinen COOP-Markt wird alles angeboten und es frische Ware (Obst, Gemüse, Wurst, Fleisch und Salate). Wir freuen uns auf das Abendessen... Den Rest des Tages ruhen wir uns auf den Liegen aus und lesen endlich mal die aus der Heimat mitgebrachte Lektüre.

### *Wir bereisen die nahe Umgebung*

**SAMSTAG, 28.05.2011** – wir ruhen am Vormittag aus und fahren dann die nähere Umgebung

ab. Es sind überwiegend kleine Orte im Chianti durch die wir fahren und hin und wieder zu Fuß erkunden: Lecchi im Chianti, Ama, Poggio San Polg. Weiter auf der S408 nach Pianella, San Giovanni und dann durch Siena auf die SS2 in Richtung Firenze. Abfahrt zur SP304 in Richtung Castellna in Chianti. Auf halber Strecke machen wir Rast und bestellen uns in einer

Osteria die für die Gegend berühmte Ribollita („die Aufgewärmte“). Das ist eine rein vegetarische überbackene Gemüsesuppe der toskanischen Küche. Typische Zutaten sind Weißhohl, Wirsing, weiße Bohnen, kleine Kartoffelstückchen, Karotten, Staudensellerie, Zwiebeln und Tomaten. Auch Brotstückchen können dazu gehören. Alles wird in Olivenöl gedünstet, mit Wasser oder Brühe aufgegossen und zu Ende gegart. Was in unserer genau verarbeitet wurde, bleibt wohl ein Geheimnis der Küche. Für den kleinen Hunger ist die

Ribollita aber gut und schmeckt auch.

Die Fahrt ging weiter auf der SP103 durch das Chianti-Kernland. Leider ist diese Wegstrecke unbefestigt und wir haben „viel Staub aufgewirbelt“. Den Tag haben wir mit einem langen

Spaziergang durch San Regolo und Madonna Brolio ausklingen lassen.

### *Castel di Brolio und Wandern*

**SONNTAG, 29.05.2011** und wir schlafen erst mal lange aus. Nach dem Frühstück laufen wir zum Castel di Brolio. Von der Casa „Mimosa“ sind das gebummelte 20 Minuten. Der Eintritt kostet 5€/Person ohne Führung bzw. 8€/Person mit Führung (italienisch, englisch, deutsch)

und dem Zugang zur historischen Waffenkammer.

Der Besuch lohnt und wir bummeln auf dem Burggelände herum. Das innere des Schlosses wird noch von der Familie der Ricasoli bewohnt und ist daher nicht zugänglich. Der Blick von der Galerie ins Chianti-Tal bis hin nach Siena lohnt aber und ist den Eintritt wert.



Das Schloss wurde bereits im 11. Jahrhundert urkundlich erwähnt und diente lange Zeit als Vorposten von Florenz gegen Siena. 1478 wurde das Schloss belagert, erobert und zerstört.

Der jetzige Zustand entstand nach dem Wiederaufbau ab 1484. Unsere Besichtigungstour dauerte ca. eine Stunde und schloss eine lange Pause mit Blick ins Chianti-Tal mit ein.

Wir verlassen das Schloss und wandern über die Weinberge ins Tal nach San Regolo zurück.

Die gesamte Tour dauerte ca. 3,5 h und ist für alle „Altersklassen“ geeignet.

Den Rest des Tages ruhen wir uns aus und lesen mal wieder. Am Abend gibt es Fleischspieß,

Bratkartoffeln und Zucchini-Gemüse frisch aus dem Garten. Das war lecker...

## *Wandern zur Ruine San Galgano und baden in der Bagni di Petriolo*

**MONTAG, 30.05.2011** ist wieder reisen angesagt und es geht direkt nach Monticiano.

Allerdings ist nicht dieser Ort unser Ziel sondern die Klosterruine San Galgano. Natürlich kann man mit dem Auto bis zur Ruine fahren, doch wir entschließen uns für den Wanderweg. Das Auto bleibt in Monticiano und ein gut ausgeschilderter Weg gibt eine Wegstrecke von 2 km vor. Wir folgen den Hinweisen für Pferdesportler? und erreichen auf schmalen Pfaden nach ca. einer Stunde einen brodelnden Bach. Die Brücke ist zerstört und die Ruine schon im Blickfeld geht es zu Fuß durch den Bach. Den Füßen tat das spürbar gut...



Die größte sakrale Ruine der Toskana ist schnell erreicht und wird besichtigt. 1224 in 80-jähriger Bauzeit durch die Zisterzienser errichtet und bereits 1789 wieder säkularisiert. Das wenige was heute zu sehen ist beeindruckt dennoch.



Wieder zurück nach Monticiano durch den Bach und die leicht

ansteigende Wegstrecke auf Geröll und Waldboden. Für diese Tour benötigten wir drei Stunden und sie ist für alle „Altersklassen“ geeignet – wenn auch etwas anspruchsvoll. Mit dem Auto geht es zur Bagni di Petriolo. Von der Abfahrt der S223 sind es ca. 3km und der Weg ist gut beschildert. Die Therme besteht aus einem neu errichteten Badehaus mit einem Eintrittspreis von 8€/Person für den Tag. Alternativ kann auch gleich daneben „wild“ ohne Eintritt gebadet werden. Achtung: Badelatschen nicht vergessen! Auch wenn es nicht so ganz sauber erscheint, entschließen wir uns für die kostenfreie Variante und legen uns ins 37°C warme schwefelhaltige Wasser das ständig frisch aus der Erde strömt.



Was kein Foto wiedergeben kann ist der aufdringliche Geruch nach Schwefel mit einer „massiven Note von verfaulenden Eiern“. Im Bach nebenan fließt frisches kühles Wasser. Die Umgebung der „wilden Badestelle“ ist wenig einladend und bietet kaum Platz zum Sonnen.

Aber wer will schon bei diesem „Gestank“ länger als notwendig bleiben.

Danach geht es zurück nach San Regolo und wir spülen uns den Schwefelgeruch im Pool ab.

Es ist Zeit für das Abendessen.

### *Castiglion Fiorentino*

Für **DIENSTAG, 31.05.2011** planen wir eine Fahrt nach Pisa. Wir stehen früh auf und um 09:00 Uhr sitzen wir im Auto – das ist für uns Rekord. Schnell ist das Navigationsgerät programmiert und schon ist die Enttäuschung da – die Strecke wird mit 174km angezeigt – Fahrzeit ca. 2,5h. Wir geben unseren Plan auf und fahren stattdessen in westlicher Richtung ab. Südlich von Arezzo liegt eine kleine Stadt namens Castiglion Fiorentino. Das ist das neue Ziel und wir wollen uns das „recht gut erhaltene historische Stadtbild des Mittelalters“ (Reiseführer) ansehen. Die Wegstrecke ist gut und der Ort schnell gefunden. Sehenswert ist hier nicht viel und wir sind schon etwas enttäuscht. Die berühmte romanisch- gotische San Francesko möchten wir wenigstens besucht haben. Aber auch das wird nicht möglich sein, da diese nur in der Zeit von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet hat. Interessant ist der Kreuzgang eines ehemaligen Klosters gleich nebenan. Hier sind Besucher aber wohl eher nicht erwünscht. Ein wenig entschädigt werden wir für einen herrlichen Blick ins Chiana-Tal von der kleinen Parkanlage mit Loggia unterhalb des Stadtttores.

Wir können zum Besuch dieser Stadt nicht zuraten und sehen andere gute Alternativen. Wir fahren nach Monte San Savino (S71 nach Norden zur S680 nach Süden) und essen in einer Trattoria zu (späten) Mittag. Zurück nach San Regolo nicht ohne unterwegs in einer Fattoria (Winzer mit Verkauf) das Angebot zu verkosten und zu kaufen.

### *Markttag in Sienna*

**MITTWOCH, 01.06.2011** – Markttag in Siena. Wir stehen mal zeitiger auf als sonst und machen uns nach dem Frühstück auf und davon. Geparkt wird in Sein auf einem großen gebührenpflichtigen Parkplatz mit Zugang zum öffentlichen Lift in die Altstadt. Rund um die Burg – auf der Via Lizza – soll jeden Mittwoch in der Zeit von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr Wochenmarkt sein. Uns kommen Einwohner mit großen Plastiktüten gefüllt mit

verschiedenen Pflanzen entgegen – also sind wir auf dem richtigen Weg. Wir erreichen den Mercato und mischen uns unter die vielen Besucher. Hunderte Stände von Anbietern buhlen um die Gunst der Hunderten von Besuchern. Ganz von in der Gunst der Käufer sind Textilien, gefolgt von Haushaltswaren und Pflanzen. Nur ein kleiner Bereich ist den Lebensmittelhändlern vorbehalten. Wir kaufen ein paar Kleinigkeiten und trollen uns nach ca. 2 Stunden wieder vom Platz. In einem Laden werden noch die Leckerein für den abendlichen Grill beschafft sowie kleine Geschenke für die Heimat gekauft und es geht gg. 14:00 Uhr zurück nach San Regolo. Am Nachmittag sonnen wir uns und schlafen auf den Liegen ein. Auf dem Grill liegen am Abend zwei Stück Kotelett, Rindfleischtaler, Rippchen und Salsicce di Suino (verschieden gewürzte Wurst vom Schwein). Die Rippchen waren uns zu fett aber die Wurst war lecker. Am Abend regnete es das erste mal in der Toskana seit zwei Wochen und die Temperatur fiel spürbar.

### *Die Balze*

**DONNERSTAG, 02.06.2011** – Nationalfeiertag in Italien. Heute haben – wenn überhaupt nur die Restaurants und Bars geöffnet. Wir entschließen uns zur Fahrt nach Norden hin zum kleinen Ort Castelfranco di Sopra (ca. 3.000 Einwohner). Nach ca. 35km erreichen wir den Ortseingang und fahren rechts ab. Ein Schild weist uns den Weg zur Balze. In ca. 200m kann man gut parken und sich zu Fuß auf den Weg machen die Balze zu erkunden. Es handelt sich dabei um einen der schönsten und faszinierenden Landschaften des Gebietes. Die bizarren Felsformationen entstanden im Laufe der Jahrtausende aus den Ablagerungen eines urzeitlichen Sees. Ständige Erosion und die Witterungseinflüsse modellierten bizarre Formen in der Natur. Die Wanderung ist ohne besondere Fitness zu schaffen und nach ca. einer Stunde (ca. 1km) entlang der Felsnadeln durch Wald und Busch erreichten wir die Straße. Hier wendet wenden wir uns nach links und in ca. 400m (vorbei an Sportanlagen und

Friedhof) geht es wieder talabwärts auf den Rückweg. Dieser ist wieder ca. einen Kilometer lang. Insgesamt ist alles gut ausgeschildert und der Marsch macht mal wieder Spaß.

Wir fahren von Castelfranco nach Radda (ca. 35km) und gönnen uns in der Caffè'Bar L'Incontro eine „Pizza für Zwei“ in der Größe eines Autorades zum Preis von 14€. Dazu je ein Glas Wein des Hauses für je 4€ und Frizzante Minerale für 2€. Für die Qualität der Pizza möchten wir nicht werben - aber geschafft haben wir sie auch nicht.

Der Rest des Tages dient der Ruhe und Entspannung. Es regnet am Abend etwas und die Temperaturen fallen spürbar.

### *Rückfahrt*

Sonntag und wir schlafen erst mal lange aus. Nach dem Frühstück laufen wir zum

Reisezeit: 17. Mai 2011 bis 5. Juni 2011

### *Fakten und Daten*

Einfache Entfernung von Berlin: ca. 1.350 km

Jeweils eine Zwischenübernachtung im Süden von Deutschland

Orte: Florenz (2 Tage) und San Regolo (14 Tage)

Hotel „Embassy“ gut

Residenz San Regolo mit Casa Mimosa gut bis sehr gut

Wetter: Tageshöchsttemperaturen zwischen 23°C und 31°C

*Besuchte Städte und Gemeinden bzw. historische Plätze und Landschaften*

unsere Schulnoten für 1=besonders gut bis 6=wenig interessant:

Florenz	1
Siena	1
San Gimignano	4
Colle di Val d'Elsa	1
Castellina in Chianti	2
Radda in Chianti	2
Castello d'Brolio	2
Monteroni d'Arbia	5
Castelnuovo Berardenga	3
Balze bei Castelfranco di Sopra	2
Castiglion Fiorentino	3
Monte San Savino	2
San Galgano	2
Monticiano	2
San Quirico d'Orcia	2
Tal d'Orcia	1
Pienza	1
Bagni di Petriolo	3

## *Schönste Straßen*

S222

S408

S429

S484

S146

## *Was uns in der Toskana rückblickend besonders gefallen hat:*

- die herrliche Landschaft der Südtoskana mit dem Òrcia-Tal
- die Uffizien und Michelangelos „David“ in der Galleria dell'Accademia
  - die historische Altstadt von Florenz
  - der toskanische Wein (Chianti Classico)
- das Eis in den Gelaterias – die Sünde die auf der Zunge schmilzt
- das lange Ausschlafen in einer ruhigen Casa „Mimosa“
- die toskanische Küche mit Pesto und Pasta

*Was wir zusätzlich in unserem Reisegepäck hatten:*

- drei Einweg-Grill (Holzkohle) → sehr gut !
- Laptop für WLAN-Verbindung über Hotspot in der Casa → sehr gut !
- Reise-Taschenbuch „Toskana“ / DuMont Reiseverlag → brauchbar
- Regionalkarte „Toskana“ Pisa-Florenz-Siena mit Stadtplänen, Transitplänen und Ortsindex /  
Verlag Kümmerly+Frey → sehr gut
- einen Tiegel für die Küche → nicht nötig
- div. Literatur → sehr gut
- viele Schuhe → ein paar Latschen und etwas Leichtes für Stadt und Land hätten gereicht
- Brett- und Kartenspiele → kamen nicht dazu
- Verlängerungskabel 5m → gut zu gebrauchen
- Universalstecker/Adapter für Stromnetz → sehr gut

*Mitbringsel für zu Hause*

- div. Flaschen Wein aus dem Chianti Classico
- div. Olivenöl (auf Gütesiegel achten!!!)
- Vin Santos (schwerer Desertwein)
- div. Nudeln (z.B. Tagliatelline al Tartufo, Pici mit Steinpilzen)
- Würzmischungen (z.B. Tartufo e Funghi)
- Dispensa (z.B. Ribollita)

-div. Kleinkeramik

Ein Besuch der Toskana ist ein beeindruckendes Erlebnis und bietet Landschaft, Wein und Küche wie wir es uns immer vorstellten. Langeweile kam nie auf und es gab viel zu sehen. Gern erinnern wir uns an unsere Casa im kleinen Ort San Regolo in der wir uns jederzeit sehr wohl fühlten.

Dieser Reisebericht ist ohne Copyright für ausschließlich private Zwecke. Die Weitergabe, der Druck und die Verwendung der Bilder und des Textes sind für die private Verwendung frei und an keine Rechte Dritter gebunden. Die kommerzielle Nutzung des Textes – auch in Auszügen – sowie der Bilder ist ausdrücklich nicht erwünscht.

Frank und Doris Schilde

Berlin, 09. Juni 2011

eMail: [frankschilde@web.de](mailto:frankschilde@web.de)

Homepage: [www.frankschilde.de](http://www.frankschilde.de)